

296/219

~~296/219~~
~~134B~~

296-219

Hans Waibel

Patent Nr. 282243

1 Blatt

4-195 2

Fig. 1

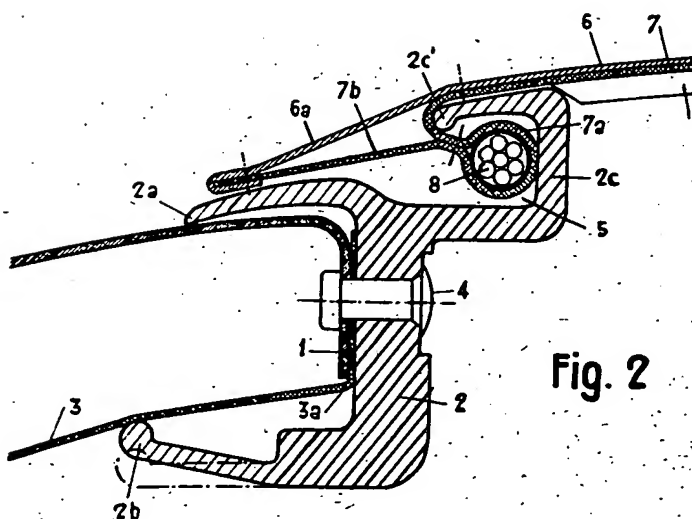
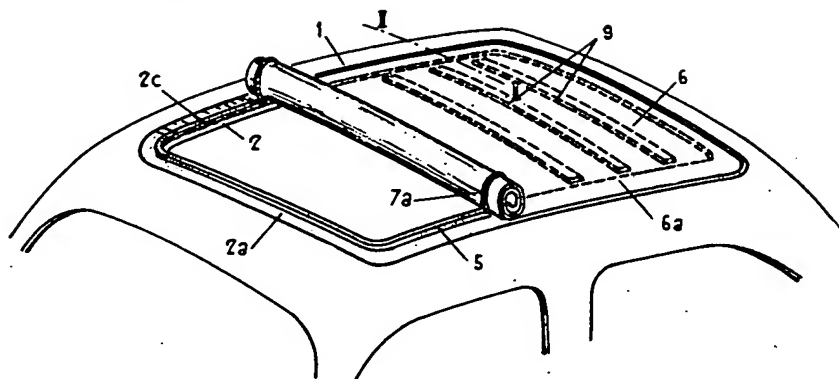


Fig. 2

BEST AVAILABLE COPY



Gesuch eingereicht: 31. März 1950, 18 Uhr. — Patent eingetragen: 15. April 1952.

HAUPTPATENT

Hans Waibel, Zürich (Schweiz).

Abnehmbares Verdeck an Fahrzeugen, insbesondere Automobilen.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein abnehmbares Verdeck an Fahrzeugen, insbesondere Automobilen.

Bekanntlich ist der Einbau von sogenannten Schieberverdecken in Dachausschnitte von Automobilen umständlich und daher relativ teuer. Zudem sind deren Führungsorgane gegen Verziehen und Verschmutzen empfindlich, so daß öfters Verklebung des Verdeckes auftritt. Ein weiterer Nachteil besteht darin, daß mit diesen nur zurückschiebbaren Verdecken nicht der ganze Dachausschnitt freigelegt werden kann. Auch die bisher bekannten abnehmbaren Fahrzeugverdecke sind nachteilig, weil als Befestigungsorgane am Dach und an der Verdeckhülle Druckknöpfe oder dergleichen verwendet sind, welche nicht nur relativ rasch verschleissen, sondern auch keinen vor Regen-, Wind- und Staubeinflüssen genügend schützenden Dachabschluß ermöglichen.

Um diese Nachteile zu beseitigen, zeichnet sich das Verdeck gemäß der Erfindung dadurch aus, daß unterseitig an der aufrollbaren Verdeckhülle entlang ihres Randes verlaufend ein elastisches Zugorgan und am Rande des Ausschnittes des starren Fahrzeugdaches ein Träger mit einer Rille angeordnet sind, in welche Rille das Zugorgan unter Vorspannung so eingelegt ist, daß die Verdeckhülle über den Dachausschnitt in Längs- und Querrichtung gespannt gehalten wird.

Bei einer bevorzugten Ausführungsart des Verdeckes wird der mit der Rille versehene

Träger von einer den Dachrand einfassenden Schiene gebildet, welche einen über den Dachrand vorstehenden, außenseitig die Rille bildenden Ansatz aufweist.

Die Zeichnung veranschaulicht eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes.

Fig. 1 zeigt perspektivisch das an einem Automobildach angeordnete, teilweise geöffnete Verdeck und

Fig. 2 dessen Befestigungsorgane im Schnitt nach der Linie II—II in Fig. 1.

Der Rand 1 des Dachausschnittes ist, wie aus Fig. 2 ersichtlich, ringsherum abwärtsgebogen und durch eine aus Leichtmetall bestehende, biegsame Profilschiene 2 eingefasst und dadurch zugleich verstärkt. Der Rand 3a der aus einem Textilgewebe, zum Beispiel Plüsch, bestehenden Wagendachauskleidung 3 ist gemeinsam mit dem Dachrand 1 an dem vertikalen Mittelteil der Schiene 2 mittels Nieten 4 befestigt, so daß das zwischen dem Dachrand 1 und der Schiene 2 festgeklemmte Auskleidungsgewebe einen dichten Abschluß zwischen Dachrand und Profilschiene ergibt. Der obere, nach außen abwärts geneigte Schenkel 2a der Schiene überdeckt den Dachrand 1, während der untere Schenkel 2b diesen Rand sowie den Rand der Wagenauskleidung 3 von unten umfaßt. Der Schenkel 2a ist zur Bewirkung eines Abschlusses bis zum Anliegen auf dem Dachblech und der Schenkel 2b an die Auskleidung 3 herangebogen, so daß dieser das Gewebe der Wagendachauskleidung

gespannt hält. Die Profilschiene weist noch einen über den Dachrand vorstehenden Ansatz 2c auf, welcher eine rings um den Dachausschnitt laufende Rille 5 bildet. Die Verdeckhülle besteht aus einer an sich bekannten wasserdichten Schicht 6 und einem Futter 7. In eine entlang dem Rand der Verdeckhülle verlaufende Faltung 7a des Futters ist ein elastisches, zum Beispiel aus einem Gummilitzenbündel gebildetes Zugorgan 8 einge-
10 gezogen, dessen Enden am Futter festgemacht sind. Die Länge dieses Zugorganes ist so bemessen, daß die Verdeckhülle mittels dieses elastischen Organes unter Vorspannung des-
15 selben in die Rille 5 der Profilschiene eingehängt werden kann und die Hülle in Längs- und Querrichtung über dem Dachausschnitt gespannt hält. Unterseitig weist die einrollbare Verdeckhülle als Stützglieder dienende,
20 vorzugsweise aus Leichtmetallbändern gebildete Querspiegel 9 auf. Die Breite des Futterrandes 7b ist so gewählt, daß dieser den mit ihm vernähten Rand 6a der aufgespannten Verdeckhülle zum Anliegen an den Deck-
25 schenkel 2a der Profilschiene bringt, die zusammen mit der aufgespannten Verdeckhülle bzw. deren elastischem Spannwulst einen guten Abschluß gegen Wind, Staub und Regen bildet.
30 Die Profilschiene zur Einfassung des Dachausschnittes könnte auch aus mehreren, der Länge nach zusammengefügteten Teilen bestehen; auch könnte das rundumlaufende elastische Zugorgan aus zwei Teilen bestehen,
35 deren Enden in der Mitte der Verdecklängsränder festgemacht sind. Die Verdeckhülle läßt sich durch Herausziehen des Zugorganes aus der Aufspannrille 5 vollständig vom Wagendach entfernen und nach Aufrollen
40 zum Beispiel im Kofferraum des betreffenden

Fahrzeuges bequem versorgen. Zur Ermöglichung einer nur teilweisen Öffnung dieses Verdeckes könnten in der Mitte desselben Halteorgane für den aufgerollten Teil, zum Beispiel Riemenpaare oder dergleichen, an-
45 geordnet sein.

Das beschriebene Verdeck läßt sich mit relativ geringem Arbeits- und Materialaufwand nachträglich an Automobil- und andern Fahrzeugdächern anbringen.

50

PATENTANSPRUCH:

Abnehmbares Verdeck an Fahrzeugen, dadurch gekennzeichnet, daß unterseitig an der aufrollbaren Verdeckhülle, entlang ihres Randes verlaufend, ein elastisches Zugorgan 55 und am Rande des Ausschnittes des starren Fahrzeugdaches ein Träger mit einer Rille angeordnet sind, in welche Rille das Zugorgan unter Vorspannung so eingehängt ist, daß die Verdeckhülle über dem Dachausschnitt in
60 Längs- und Querrichtung gespannt gehalten wird.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Verdeck nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der Dachrand durch eine 65 Schiene eingefast ist, welche einen über den Dachrand vorstehenden, außenseitig die Rille bildenden Ansatz aufweist.

2. Verdeck nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, 70 daß die Schiene einen den nach unten gebogenen Dachrand überdeckenden, nach außen abwärts geneigten Schenkel und einen den herabgebogenen Rand sowie den Rand der ausgeschnittenen Wagenauskleidung von 75 unten einfassenden Schenkel aufweist, wobei die Ränder des Daches und der Wagenauskleidung gemeinsam an einem mittleren vertikalen Teil der Schiene befestigt sind.

Hans Waibel.

Vertreter: Paul Feremutsch, Zürich.

BEST AVAILABLE COPY